Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 264. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Sonntag, 29. September 1907. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 36. Jahrgang

Deutsches Reich.

Zum Rücktritt des Ministerial-Direktors Althoff.

Der bereits gemeldete Rücktritt des Ministerial-Direktors Althoff ist unter besonderen Ehrungen durch den Kaiser erfolgt. Exzellenz Althoff erhielt vom Kaiser ein Handschreiben folgenden Inhalts:

„Mein lieber Wirkl. Geh. Rat Dr. Althoff! Nachdem ich Ihr Abschiedsgesuch mit Rücksicht auf Ihre Gesundheitsverhältnisse zu meinem Bedauern habe genehmigen müssen, drängt es mich, meiner Anerkennung und meinem Dank für Ihre mir und dem Vaterlande geleisteten langjährigen und erfolgreichen Dienste Ausdruck zu geben. Um Ihre mir wertvolle Kraft noch ferner dem öffentlichen Wohle nutzbar zu machen, habe ich Sie auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen und Sie zum Kronsyndikus ernannt. Ihr wohlgeneigter und dankbarer Wilhelm R. Memel, den 23. September 1907.“

Auch der Reichskanzler hat ein hochehrendes Schreiben an den scheidenden Ministerialdirektor gerichtet. Der scheidende Ministerialdirektor hat diese Ehrungen und Auszeichnungen in vollem Maße verdient, aber dennoch mußte er den Liberalen geopfert werden. Er hat sich im Amte als ein ganzer Mann, als ein Talent und ein Charakter erwiesen, und solche seltene Männer sind leicht Anfeindungen ausgesetzt. Es scheint, daß die Aera der Blockpolitik solche Männer nicht gebrauchen kann. Unwillkürlich denkt man dabei an die voraufgegangenen Entlassungen des Ministers v. Studt und des Staatssekretärs Grafen Posadowsky. Nachträglich werden aber selbst in der liberalen Presse Althoffs Verdienste namentlich um das Hochschulwesen anerkannt. Also erst schürt man so lange, bis man verdiente Männer beseitigt hat und dann lobt man sie. Fürst Bülow, der den liberalen Schreiern den Willen tut und nachträglich auch in das Lob einstimmt, spielt eine eigentümliche Rolle in „seiner“ Blockpolitik.

Die Landtagswahlergebnisse in Sachsen.

Nach den jetzt endgültig vorliegenden Ergebnissen der Landtagswahl haben die Nationalliberalen acht Sitze gewonnen und die Konservativen ebensoviele verloren. Die Zwite Kammer wird künftighin bestehen aus 46 Konservativen (bisher 54), 31 Nationalliberalen (bisher 23), 3 Freisinnigen, einem Reformer und einem Sozialdemokraten.

Das Vereinsgesetz.

Der fertige Entwurf für ein Reichsgesetz zur Regelung des Vereins- und Versammlungsrechtes wird dem Bundesrat zur Beschlußfassung in den nächsten Tagen zugehen. Der Entwurf ist das letzte Werk des Grafen Posadowsky. Nach dessen Rücktritt ist an dem Entwurf nicht mehr viel geändert worden. Eine Veröffentlichung des Entwurfes dürfte nicht eher in Frage kommen, bis er dem Reichstage vorgelegt worden ist.

500 Prozent Dividende.

Die Börsenblätter bringen folgende Nachricht: „500 Prozent Dividende zahlt die Internationale Bohrgesellschaft in Erkelenz ihren Aktionären. Die Aktien befinden sich zum größten Teile im Besitze des A. Schaffhausenschen Bankvereins. Der Bruttogewinn ist allerdings in diesem Jahre von 18,3 auf 13 Millionen Mark zurückgegangen; die Aktionäre erhielten im Vorjahre eine Dividende von ebenfalls 500 Prozent. Der geringere Gewinn ist auf die Abnahme der Bohrtätigkeit infolge des neuen Berggesetzes zurückzuführen. Die armen Aktionäre können aber schließlich mit dem Ergebnis noch zufrieden sein.“ Die sozialdemokratische Presse macht natürlich ihre Glossen zu dieser lieblichen Blüte „kapitalistischer Gesellschaftsordnung“ und vergleicht den Gewinn, den die Aktionäre für ihre „Arbeit“ einheimsen mit den Löhnen der von der Gesellschaft beschäftigten Arbeiter.

Sonntagsruhe im Postbetriebe.

Für das gesamte Betriebspersonal der Reichspostverwaltung ist die Sonntagsruhe jetzt nach dem Grundsatz durchgeführt, daß jeder Beamte und Unterbeamte in einem Zeitraum von zwei Wochen für einen Sonntag, sei es für den ganzen Tag oder zwei halbe Sonntage, vom Dienste befreit wird. Ein ganz freier Sonntag ist, soweit es sich nicht öfter ermöglichen läßt, mindestens in je vier Wochen zu gewähren. Wo irgend tunlich, genießen die Beamten Sonntagsruhe auch über das festgelegte Maß hinaus ebenso wie die Unterbeamten.

§ Berlin, 26. Sept. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der Abgang Althoffs hat, abgesehen von kleineren Verschiebungen, zu Aenderungen in den Abteilungen des Ministeriums keinen Anlaß gegeben. Der zum Ministerialdirektor ernannte Oberregierungsrat Dr. Naumann übernimmt die Leitung der Universitäten und technischen Hochschulen und der damit in Verbindung stehenden Anstalten. Die allgemeinen Wissenschafts-Angelegenheiten und die Angelegenheiten der Kunst sind dem Oberregierungsrat Dr. Schmidt als Dirigent unterstellt. Die Direktorialgeschäfte für höheres Unterrichtswesen sind dem Unterstaatssekretär Dr. Wever übertragen worden.

§ Berlin, 26. Sept. Der Große Generalstab der Armee tritt in dieser Woche seine elsaß-lothringische Reise an. Am Donnerstag versammelten sich die Teilnehmer in Metz, von wo die Reise ihren Ausgang nimmt.

§ Kiel, 26. Sept. Die Kaiseryacht „Hohenzollern“, der große Kreuzer „Scharnhorst“ und der kleine Kreuzer „Königsberg“ sollen bereits nach neuerlichen Dispositionen am 8. Nov. in der Elbmündung für die Reise des Kaisers nach England bereit liegen. Der Kaiser wird seine Reise nach England am 9. November von der Elbmündung aus antreten. In England werden schon jetzt Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen.

Ausland.

Frankreich.

Alfred Dreyfus.

Das Journal Officiel veröffentlicht die Pensionierung von Alfred Dreyfus mit dem Majorsrang, den er bisher hatte. Ein Avancement war ihm von Picquart abgeschlagen worden. Seine Demission hatte er schon im Juli eingereicht.

Spanien.

Die Ueberschwemmung in Malaga.

* Madrid, 26. Sept. Der Gouverneur von Malaga meldete dem Minister des Innern telegraphisch, daß die Zahl der Umgekommenen im Dorfe Velez Ben Amargosa 23 beträgt, darunter auch der Maire; in der Stadt Colmenar wurden 17 Menschen getötet; zahlreiche Häuser liegen in Trümmer. Züge können nicht mehr abgelassen werden, da der Verkehr zu Lande unmöglich ist und nur auf dem Seewege aufrechterhalten werden kann. Da die in Verwesung übergehenden Kadaver der umgekommenen Tiere den Ausbruch einer Epidemie befürchten lassen, entsandte die Regierung den Direktor der öffentlichen Arbeiten nach den von dem Unglück betroffenen Ortschaften.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Paris, 27. Sept. Wie verlautet, wird das Besatzungskorps von Casablanca durch Krankheiten stark mitgenommen. Bisher sollen 300 Soldaten kriegsunfähig sein. Es soll deshalb zum Ersatze ein neues algerisches Bataillon abgesandt werden.

Der Spezialkorrespondent der Rh. Westf. Ztg. sendet folgende sensationelle Nachricht:

* Tanger, 26, Sept. In den Berichten über die Streifzüge des Generals Drude war nie von Gefangenen die Rede und verschiedentlich wurde hier behauptet, daß die französischen Truppen jeden Eingeborenen, den sie mit den Waffen in der Hand antreffen einfach erschießen. Ich wollte diesen Anklagen einfach keinen Glauben schenken, aber nun werden sie schwarz auf weiß von der „Depesche Marocaine“, dem offiziellen Blatt der französischen Gesandtschaft hier bestätigt, wo über einen Erkundigungszug, der am 16. Sept. stattgefunden hat, klipp und klar gesagt wurde: „Während des Vorgehens wurden sieben feindliche Fußsoldaten, die mit den Waffen in der Hand gefangen wurden, als Rebellen wenige Augenblicke später am Meeresstrand erschossen.“ Dieses Zugeständnis bedarf wohl keines Kommentars. Ueberdies wird aus Casablanca geschrieben: „Die summarischen Hinrichtungen sind hier eine so häufige Sache geworden, daß niemand ihnen mehr Beachtung schenkt.“

Auch sonst stimmt nicht alles mit der Haltung der Franzosen in Marokko. So liegt aus Paris selbst folgende Meldung vor:

* Paris, 26. Sept. Allmählich werden auch die französischen Berichterstatter im Lager des Generals Drude, oder wenigstens einzelne von ihnen, nüchterner und — wahrheitsliebender in der Bewertung der militärischen Leistungen der französischen Truppen gegenüber den Marokkanern. So heißt es in einem Bericht des „Siècle“ z. B.: „Worauf ich aber vornehmlich Gewicht lege, Sie aufmerksam zu machen, das ist die Uebertreibung, um nicht offen heraus zu sagen, die absichtliche Erfindung (la mauvaise foi) aller Preßberichte, selbst der berichtenden Augenzeugen. . . Die Zahl der Feinde, mit denen wir zu tun hatten, hat niemals auch nur den zehnten Teil der von den Blättern angegebenen Zahl erreicht. Wir haben uns ein wenig ernsthaft am 10., 18., 21., 28. August, am 1. und 3. Sept. geschlagen. Nun wohl, ich bezeuge, daß, abgesehen vom 3. September, wir niemals mehr wie 1200—1500 Marokkaner vor uns gehabt haben, in dem Verhältnis von einem Viertel Berittener, der Hälfte bewaffneter Fußgänger und einem Viertel Unbewaffneter, Frauen und Greise, welche die Toten aufraffen, als Munitionsträger oder auch unter Umständen als Ersatz Dienst taten. Das ist weit entfernt von den 6000 und sogar 10000, wovon die Rede gewesen ist. Der einzige ernsthafte Fall, wo wir mehr Leute als gewöhnlich sahen, ist der 3. September, als der Oberst-Prevost den Tod fand. An dem Tage hatten hatten wir 2000, vielleicht 3000 Mann auf dem Halse, aber sicher kaum mehr. Indes die Leute sind äußerst tapfer und prächtig im Feuer. Sie kommen sehr nahe an unsere geschlossenen Linien heran und wenn viele von ihnen unter unseren Kugeln fallen, so entgehen ihnen doch auch viele. Wenn sie selbst besser schössen, würden wir sicher viel mehr Verluste zu beklagen haben.“ Auch ein Vertreter des „Temps“ meint, daß man nicht gar so stolz auf die Leistungen des Drudeschen Korps sein sollte, und schreibt: „Man spricht von großen Siegen, von Heroismus, von berechtigtem Stolz. Diese Dithyramben sind fast Ironie. Vergessen wir nicht, daß unsere Truppen das vollkommenste Artilleriematerial der Welt zu ihrer Verfügung haben, unbegrenzte Munitionsbestände, einen Luftballon, Schiffskanonen, alles das gegen einen Feind, dessen einzige Eigenschaften unbestreitbare Tapferkeit und ein gewisser kriegerischer Instinkt sind, der aber keine einzige Kanone hat und Gewehre von sehr verschiedener Brauchbarkeit, von denen viele noch Vorderlader sind. Einige der Fußkämpfer haben als ganze Bewaffnung nur ein am Ende eines Knüppels befestigtes Bajonett. Ihre Ausrüstung mit Patronen endlich ist der unsrigen nicht zu vergleichen, wie man an den Körpern gefallener Marokkaner hat feststellen können, von denen mehrere nur zwei oder drei Patronen zu verfeuern hatten.“ Man könnte beinahe noch weiter gehen und meinen, daß in Anbetracht der Umstände die Leistungen der Drude'schen Truppe sogar recht bescheiden seien.

Arbeiterbewegung.

* Elberfeld, 25. Sept. In der Elberfelder Brotfabrik haben sämtliche Bäcker und Kutscher, etwa 200 Personen, die Arbeit niedergelegt. Die Ausständischen fordern die Wiederanstellung eines entlassenen Bäckers, die Entlassung eines unorganisierten Kutschers und die Anerkennung des Tarifs, der vom Bäckerverbande mit dem Verbande der Bergisch-Märkischen Brotfabriken abgeschlossen worden ist.

* Erfurt, 26. Sept. Der Erfurter Allgemeine Anzeiger meldet aus Eisenberg: Nunmehr haben sämtliche organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen der Etui-Industrie ihre Kündigung eingereicht. Gegen 400 Personen werden in den Ausstand treten. Die nichtorganisierten Arbeiter, etwa ein Drittel der Arbeiterschaft, beteiligen sich nicht an der Bewegung.

Gerichtssaal.

? Essen, 26. Sept. Das Schwurgericht hat den Bergmann Friedrich Hoffmann und den Kutscher Aloys Wellmann, die einem Maurer die Taschenuhr geraubt hatten, wegen Straßenraubes zu je 7½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

? Frankfurt (Main), 26. Sept. Im hiesigen Hauptbahnhof waren neulich zwei Knaben bei der Verübung eines Taschendiebstahls verhaftet worden. Es waren Söhne des Kaufmanns Benjamin Goldstein aus Warschau, der umhereisend die Söhne zum Diebstahl anhielt. Bei seiner Verhaftung im Gasthof fand man zahlreiche Uhren und Börsen, die teils hier, teils auf der Mannheimer Ausstellung gestohlen waren. Die Strafkammer verurteilte heute den Vater zu 6¼ Jahren Zuchthaus, die Söhne zu drei und anderthalb Jahren Gefängnis.

Provinzielle Nachrichten.

)(Rhede, 27. Sept. Verbesserung des Kleinwohnungswesens. Zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen ist von der Gemeindevertretung von Rhede ein hochwichtiger Beschluß gefaßt worden. Die Gemeindevertretung hat nämlich beschlossen, für die Hergabe von Darlehnen an Arbeiter zum Bau von Wohnungen die selbstschuldnerische Bürgschaft bei genügender Sicherheit zu übernehmen. Auf diese Weise wird es den versicherten Arbeitern ermöglicht, zu dem Bau von Wohnungen bei der Landesversicherungsanstalt Westfalen das erforderliche Geld zu einem äußerst billigen Zinssatze — zur Zeit, wie nicht anders bekannt, 3¼ Prozent — aufzunehmen. Die Tilgung erfolgt in der Regel mit 1¾ Prozent, sodaß das Darlehen in 31½ Jahren abgetragen ist. Es ist dies eine gemeinnützige Einrichtung, von der hoffentlich im Interesse der Verbesserung des Kleinwohnungswesens hier in Rhede auch Gebrauch gemacht werden wird. — Des weiteren ist die Einrichtung eines gemeinnützigen Bauvereines hier in Rhede in Aussicht genommen und sind von der Behörde bereits Schritte getan, um die erforderlichen Vorbereitungen in die Wege zu leiten. Auch hier will die Gemeinde nach Möglichkeit den Verein unterstützen und insbesondere die bei Aufnahme von Darlehen erforderliche Bürgschaft übernehmen.

Rhede, 27. Sept. Der Schulamtsbewerber Herr Franz Sommer in Ochtrup ist als Lehrer in Krechting ernannt; die Schulamtsbewerberin Fräulein Anna Vastall in Alt-Rhede als Lehrerin in Rhede und Herr Lehrer Feldmann in Veelen als Lehrer in Rhede.

* Münster, 27. Sept. Der Provinzialausschuß hält seine nächste Sitzung am 1. Oktober ab.

* Iserlohn, 27. Sept. Bei Einrichtung eines neuen Geschäftslokales ereignete sich gestern abend eine schwere Explosion, die durch einen offenstehenden Gaskranen verursacht wurde. Der Geschäftsinhaber, Kaufmann Wertheim und seine Frau, wurden schwer verbrannt. Die Einrichtung des Geschäftsraumes ist teilweise demoliert.

* Nachrodt, 26. Sept. Ein eigenartiger Unglücksfall ist von hier zu berichten. Im Phönixwerke befanden sich mehrere Zimmerleute zur Ausführung von Reparaturarbeiten auf einem hohen Gerüst, als plötzlich einer von ihnen infolge eines Fehltritts abstürzte. Dabei fiel er direkt auf einen unten stehenden Beamten, der die Wucht des Falles wohl milderte, sodaß der Abgestürzte mit dem bloßen Schrecken davonkam, selbst aber außer Verletzungen am Kopfe schwere innere Verletzungen davontrug.

* Duisburg-Ruhrort, 27. Sept. Die offizielle Einweihung der Rheinbrückenanlage Ruhrort-Homberg findet nunmehr bestimmt am 19. Oktober d. J. statt. Es werden großartige Vorbereitungen getroffen, u. a. außer dem Festakt Dampferfahrten auf dem Rheinstrom und durch die Häfen, Fackelzug, Illumination der Brücke, Feuerwerk usw. Das offizielle Programm steht noch aus. Das Festessen findet in den Räumen der Gesellschaft „Erholung“, Ruhrort statt. U. a. werden zu der Feier der Handelsminister, der Finanzminister, der Oberpräsident der Rheinprovinz, der Regierungspräsident, der Eisenbahnpräsident aus Essen und andere mehr erwartet. Am 26. d. Mts. fand eine Versammlung der Ruhrorter und Homberger Reeder in der Ruhrorter Brückenkopfschänke statt, zwecks Besprechung der Gestellung von Festdampfern auf dem Strom und im Hafenmund.

* Barmen, 26. Sept. Sehr erfreuliche Erfahrungen im Kampf gegen den Alkohol hat der hiesige Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke mit der Milch gemacht. Eine Anregung, die der Verein den Fabriken gab, den Arbeitern statt Bier und Branntwein Milch darzubieten, war von bestem Erfolg begleitet; in einer Fabrik stieg der Milchverbrauch auf täglich 400 Einviertelliterflaschen. Von gleich günstigen Erfahrungen wird in Düsseldorfer Fabriken berichtet, wo neben den Milchhäuschen (System Prof. Dr. Kamp-Bonn) der Milchabsatz in den großen Werken ständig zunimmt. Die einmal an Milch gewöhnten Arbeiter verschmähen im Betriebe alle alkoholischen Getränke.

* Elberfeld, 26. Sept. Auf Antrag der Essener Staatsanwaltschaft verhaftete die Polizei wegen Betrugs der Astrologen Friedrich Thiemann, der hier unter großem Zulauf aus dem Stand der Sterne die Zukunft prophezeite.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 26. Sept. Von einem Selbstmordversuch eines achtjährigen Kindes werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Wilhelmine Kühl brachte ihrem Mann, dem Kutscher Trebe, vor 5 Jahren drei Kinder in die Ehe mit, alles Mädchen. Das älteste ist jetzt 15 Jahre und dient, das zweite zählt 11 Jahre und wurde auf Veranlassung von Verwandten vergangenen Ostern nach dem Waisenhause gebracht, weil die Mutter und der Stiefvater es schlecht behandelten. Aus der Ehe des Paares gingen zwei Mädchen hervor, die jetzt 4 und 2 Jahre alt sind. Während diese es gut hatten, ging es der achtjährigen Margarete Kühl nur um so schlimmer, seitdem ihre Geschwister nicht mehr bei ihr waren. Die Kleine wird von dem Rektor, der Klassenlehrerin und den Hausgenossen als ein gutes, artiges Kind geschildert. Trotzdem hörten die Nachbarn oft, daß sie von ihrer Mutter oder von ihrem Stiefvater schwer geprügelt wurde. Nicht weniger als sieben Mal lief die Mißhandelte in den letzten sechs Wochen aus dem Hause. So oft man sie auf der Straße auffand, bat sie, man möge sie nur nicht zu ihren Eltern, sondern lieber zur Polizei bringen. Dennoch führte man sie immer wieder den Eltern zu, und niemand scheint daran gedacht zu haben, eine Untersuchung ihrer Klagen zu veranlassen. Dienstag nachmittag ging Frau Trebe, während ihr Mann einen Schlächterwagen fuhr, mit den beiden kleinen Kindern um 5½ Uhr aus. Margarete sperrte sie in eine dunkle Küche der im dritten Stock am zweiten Hof gelegenen Wohnung ein. Als sie um 7½ Uhr zurückkehrte, sprang die Kleine, wahrscheinlich aus Angst vor weiteren Mißhandlungen, auf den Hof hinab. Weil dieser mit Blumenbeeten und Rasen belegt ist, so kam sie mit schweren Verstauchungen beider Beine davon und wurde nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht. „Lieber, lieber Herr Braatz," bat sie den Pförtner, der sich zuerst ihrer annahm, „bringen Sie mich doch bloß nicht wieder hinauf!"

— **Kassel**, 26. Sept. Scharfe Nachtfröste zerstörten auf dem Obereichsfelde den größten Teil der Tabakernte.

— **Bremerhaven**, 26. Sept. In der vergangenen Nacht stieß auf der Unterweser auf der Höhe Einswarden der aufkommende Argodampfer Kondor mit dem Motorschiff Anna Margarete aus Wilhelmshaven zusammen. Das Schiff Anna Margarete sank. Der Kapitän und ein Matrose sind ertrunken, während der Koch gerettet wurde.

— **Friedrichshafen**, 26. Sept. Um 1 Uhr heute erfolgte der dritte Aufstieg des Grafen Zeppelin mit seinem lenkbaren Luftschiff. An dieser Fahrt nahmen als Passagiere u. a. teil Dr. Eckener-Hamburg und Ingenieur Gradewitz-Berlin, insgesamt elf Personen. Major Groß war zugegen. Der Kurs wurde auf Romanshorn genommen. Der Ballon manövrierte glänzend. Graf Zeppelin landete um 4½ Uhr nachmittags mit seinem Ballon glücklich auf dem Bodensee. Der Graf wurde bei seiner Rückkehr im Automobil von Manzell nach Friedenshafen von einer vieltausendköpfigen Menge stürmisch begrüßt. Wie groß das Interesse des Auslandes an den erfolgreichen Fahrten des Grafen ist, zeigt folgende Meldung aus Paris: „Der gestrige Aufflug erregte weit über den Kreis der Flugtechniker lebhaftes Interesse. Die Fachmänner konnten bei der Dürftigkeit der hier vorliegenden Nachrichten den Pariser Ausfragern gegenüber nur ganz allgemein betonen, daß der gestrige Tag einen bedeutsamen Fortschritt in der praktischen Verwendung des Luftschiffes bedeute und daß das Fernflugproblem auf dem besten Wege zur befriedigenden Lösung sei. Nur wird einschränkend bemerkt, daß man ein wiederholtes glattes Landen Zeppelins auf dem Erdboden erwarten müsse, bevor man sich endgültig über den Vollwert der von ihm eingeführten Neuerungen und Verbesserungen aussprechen könne.

— **Basel**, 25. Sept. Bei den Arbeiten in der Kryppta des hiesigen Münsters wurde, wie der Voss. Ztg. gemeldet wird, ein Bischofsgrab aus dem 12. Jahrhundert aufgedeckt. Die vermoderte Leiche trug noch Teile des Ornates. Außerdem befanden sich ein schöner Krummstab, ein Bischofsring und Sandalen in dem Grabe. Der Bischof hieß Adalbero. Sein Todesjahr ist 1137.

— **Straßburg** (Elsaß), 26. Sept. Der Amtsdiener Standenmaier vom Hauptsteueramt ist seit gestern mit 60 000 Mk. Steuergeldern flüchtig.

— **Frankfurt**, 26. Sept. Für das im nächsten Jahr hier abzuhaltende deutsche Turnfest wird ein Schauturnen sämtlicher Frankfurter Schulen geplant, wofür eine Probe unter der Leitung des Turninspektors Weidenbusch heute nachmittag stattfand. 11 600 Knaben und Mädchen führten gemeinschaftlich Freiübungen aus; hierauf machten die einzelnen Schulen Spiele und Gerätübungen.

— **Dessau**, 27. Sept. Die Beraubung der Landeshauptkasse in Dessau wurde vermutlich von Mitgliedern einer internationalen Bande ausgeführt. Die Einbrecher sind, nach den bisherigen Ermittelungen der Polizei, nach Magdeburg gefahren. Das Regierungsgebäude, in dem die Landeskasse sich befand, wird jetzt durch einen Militär-Posten bewacht. Der Regierung erwächst aus dem Diebstahl keinen Schaden, da sie versichert ist.

— **Prag**, 26. Sept. Wie hiesige Blätter melden, erfolgte im Felixschacht zu Motmotwitz ein Wassereinbruch. 5—6 Arbeiter dürften ertrunken sein, 9 Arbeiter sind gerettet.

— **Lötzen**, 25. Sept. Durch weibliche Eitelkeit in Todesgefahr geraten ist in Lötzen ein junges Mädchen. Das in den 20er Jahren stehende Fräulein S., ein gesundes und kräftiges Mädchen, wollte, nach der Allenst. Volksztg., statt ihres kirschroten Gesichts lieber ein blasses haben. Sie wurde plötzlich krank. Der Arzt kam und forschte nach der Ursache. Die Dame sagte, was sie beabsichtigt, nur das, was sie dazu genossen, verschwieg sie hartnäckig. Erst als sich ihr Zustand immer mehr verschlimmerte, sagte sie, daß sie Schreibkreide gegessen hätte, und zwar hatte sie ein viertel Pfund mit einem Male verschluckt.

— **Luxemburg**, 27. Sept. Nahe der Grenzstadt Longoy rannte das Automobil eines Hoteliers in eine Herde weidender Schafe, 28 Tiere wurden vollständig zermalmt, das Fahrzeug stürzte in einen Graben, der Besitzer und der Wagenführer wurden etwa 50 Meter weit ins Feld geschleudert und später schwer verletzt und bewußtlos aufgefunden.

— **Pest**, 26. Sept. Bei Koertvelyes im Komitat Szatmar fuhr ein Güterzug in einen dort haltenden Personenzug hinein. Die letzten vier Wagen des Personenzuges und drei Wagen des Güterzuges sind zertrümmert worden. 15—20 Passagiere wurden mehr oder minder schwer verletzt.

— **Johannesburg**, 26. Sept. Ein Aufstand der Kulis brach in einem Bergwerk Witwatersrand infolge eines Beschlusses aus, von den Arbeitern, die eigentlich in ihre Heimat zurückgeschickt werden sollten, die durch unentschuldigte Versäumnis verloren gegangene Arbeitszeit nachholen zu lassen. Die Polizei gab eine Salve ab und verwundete 15 Leute.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 29. September.

(*) **Beförderung.** Herr Lehrer Wilhelm Vollmer wurde zum Rektor an der katholischen Volksschule in Oelde ernannt. Herr Vollmer wird sein neues Amt jedoch erst nach den Weihnachtsferien antreten.

)(**Die gewerbliche Fortbildungsschule** nimmt ihren Unterricht am kommenden Dienstag, den 1. Oktober, wieder auf. Am morgigen Sonntag, vormittags 11½ Uhr, versammeln sich sämtliche Schüler im Lehrsaal 2 oben im Gesellenhause zur Entgegennahme von Mitteilungen bezüglich der Einteilung in Fachklassen und des Stundenplanes.

| **Haus- und Grundbesitzer-Verein.** Die General-Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, die gestern abend bei Langenhoff tagte und auch von Nichtmitgliedern besucht war, wurde vom Vorsitzenden Herrn Stadtverordneten Marx eröffnet und geleitet. Der Vorsitzende legte in einer kurzen Ausführung die Gründe, die zur Gründung des Vereins geführt haben, auseinander. Man sei vielfach der Ansicht, daß der Verein eine künstliche Heraufschraubung der Mieten beabsichtige. Diese Annahme sei grundfalsch. Der Verein sei nur gegründet worden zur gemeinsamen Vertretung seiner Interessen und um evtl. Einfluß auf kommunale Angelegenheiten zu gewinnen. Hierauf stellte der Vorsitzende den einzigen Punkt der Tagesordnung „Stellungnahme zu der von der hiesigen Sparkasse angekündigten Zinserhöhung der Hypothekengelder" zur Diskussion. In dieser sich nun hier anschließenden Debatte wurde der Beschluß der Sparkasse, vom 1. Januar 1908 ab den Zinsfuß für Darlehen auf 4¾ Prozent zu erhöhen, scharf mißbilligt. Rechtlich sei man überhaupt nicht verpflichtet, von dem gegebenen Zeitpunkte an den erhöhten Zinsfuß zu zahlen, da man doch eine halbjährige Kündigung mit der Sparkasse vereinbart habe. Das Verlangen der Kasse, binnen 8 Tagen ein den Schuldnern dieserhalb zugesandtes Schriftstück zu unterzeichnen, sei einfach als eine Nötigung anzusehen. Dann seien aber auch mit dieser Zinserhöhung der Hypothekengelder schwere wirtschaftliche Nachteile verbunden, da in erster Linie der kleine Mann, der Arbeiter, den Schaden zu tragen habe. Rechne man bei einer Arbeiterwohnung ein zu verzinsendes Kapital von durchschnittlich 4000 Mk., so habe die Wohnung durch Erhöhung des Zinsfußes auf 4¾ Prozent jährlich 20 Mk. mehr aufzubringen, die der Mieter bezahlen müsse. Zudem würde man sich für die Zukunft bedanken, überhaupt noch zu bauen, und die Wohnungsnot, die schon heute tief zu beklagen sei, nehme einen noch größeren Umfang an. Die Sparkasse solle doch in erster Linie ein gemeinnütziges Institut sein; durch diese Maßnahme aber sei die wohltätige Einrichtung der städtischen Sparkasse doch stark in Zweifel gestellt. Es wurde vorgeschlagen, das Kuratorium der Sparkasse zu ersuchen, den Zinsfuß für Hypothekengelder auf höchstens 4½ Prozent festzusetzen. Einstimmig wurde der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins beauftragt, ein diesbezügliches Gesuch einzureichen. Nach diesem Beschluß wurde die offizielle Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

* **Amtliches.** Die bisher einzelnen Nummern des Ministerialblattes der Handels- und Gewerbeverwaltung als nichtamtliche Beilage beigefügte Bücher- und Lehrmittelschau wird nach einer mit Karl Heymanns Verlag getroffenen Vereinbarung vom 1. Oktober d. Js. ab unter der Bezeichnung „Nichtamtliche Veröffentlichung des Langewerbeamts" zum Jahresabonnementspreise von 2,50 Mk. selbständig erscheinen. Interessenten werden auf die veränderte Erscheinungsweise des Blattes aufmerksam gemacht.

| **Radfahrersport.** In der am Donnerstag stattgefundenen General-Versammlung des Radfahrer-Vereins Wanderlust wurde anstelle des von hier fortziehenden bisherigen Vorsitzenden Herrn Nik. Vollmer Herr Bernh. Schultz gewählt. U. a. wurde auch beschlossen, am Sonntag, den 13. Oktober d. Js. noch ein großes Radrennen abzuhalten. Der Hauptgrund zu dieser Veranstaltung bildet eine Herausforderung des bekannten Rennfahrers Pongs-Köln gegen Todt-Duisburg. Dieser Kampf, der wahrscheinlich als Dauerrennen zum Austrag kommt, wird bereits in weiten Kreisen eifrig kommentiert. Ob aber Todt, der ja auf der Bahn auf Heidefeld gut eingefahren ist, gegen seinen Gegner aufkommen kann, ist sehr fraglich, da Pongs als Berufsfahrer von vornherein über bedeutend günstigere Chancen verfügt.

|*| **Einstellung der diesjährigen Rekruten.** Die diesjährige Rekruten-Einstellung erfolgt bei nachstehenden Regimentern und an folgenden Tagen: Am 1. Oktober: Sämtliche Oekonomie-Handwerker und Krankenwärter. — Am 2. Okt.: 2. Werftdivision, 2. Matrosendivision und 2. Torpedodivision, Stammabteilung der Matrosen-Artillerie Kiautschau, Garde-Feldartillerie (reitend), Train-Bataillon 16, Dragoner-Regiment Nr. 9. — Am 3. Okt.: Kürassier-Regiment Nr. 4. — Am 4. Okt.: Dragoner-Regiment Nr. 14. — Am 8. Okt. Infanterie-Regiment Nr. 13, Infanterie-Regiment Nr. 15, Füsilier-Regiment Nr. 39, Infanterie-Regiment Nr. 57, Fußartillerie-Regiment Nr. 7. — Am 9. Okt.: Infanterie-Regiment Nr. 98. Feldartillerie-Regiment Nr. 33 (fahrend), Pionier-Bataillon Nr. 20. — Am 10. Okt.: Garde-Infanterie, Garde-Jäger, Garde-Feldartillerie, Garde-Fußartillerie, Garde-Pioniere, Eisenbahn-Regt. Luftschiffer-Bataillon, Infanterie-Regiment Nr. 146, Fußartillerie-Regiment Nr. 1, Infanterie-Regiment Nr. 50. — Am 11. Okt.: Infanterie-Regiment Nr. 112, Infanterie-Regiment Nr. 137, Infanterie-Regiment Nr. 152, Jäger-Bataillon Nr. 2, Feldartillerie-Regiment Nr. 31, Feldartillerie-Regiment Nr. 15, Fußartillerie-Regiment Nr. 10 und 13, Feldartillerie-Regiment Nr. 72 (fahrend).

✠ **Für die Reservisten** sind folgende Ausführungen der „Parole", des Organs des Deutschen Kriegerbundes, bestimmt, die wir den jungen Männern, die jetzt den Rock des Königs mit dem bürgerlichen Gewande vertauschen, zur besondern Beachtung empfehlen: Die Vorzüge der Kameradschaft hat jeder Soldat während seiner Dienstzeit an sich selbst kennen gelernt. Diese Kameradschaft, dieses erhebende und beruhigende Gefühl „Einer für alle und alle für einen", kann er beim Rücktritt in das bürgerliche Leben wiederfinden. Mag der junge Reservist in seinen Heimatsort zurückkehren oder nicht, überall im Deutschen Reich findet er in den Krieger- und Militärvereinen treue Kameraden, die ihn mit offenen Armen aufnehmen. Jeder Soldat erinnert sich gern seiner Dienstzeit, denkt freudig zurück an die Gefährten ernster und heiterer Tage. In den Kriegervereinen findet der Reservist, der den von ihm geschworenen Fahneneid seinem Kaiser treu halten will, nur Kameraden, die ebenso denken wie er, mit ihnen feiert er die großen nationalen Feiertage, wie einst in der Kaserne mit den aktiven Kameraden. In Not und Bedrängnis findet der Reservist Rückhalt und Schutz. Jeder einzelne Kriegerverein macht es sich zur Aufgabe, seine notleidenden und bedürftigen Kameraden zu unterstützen, ihnen bei Krankheit und Arbeitslosigkeit beizustehen. Hat der Reservist eine Familie begründet, so ist er sicher, daß der Verein sich seiner Frau und Kinder annimmt, wenn er frühzeitig sterben sollte. Der Preußische Landes-Kriegerverband, dessen Protektor Sr. Majestät der Kaiser und König, dessen Ehrenvorsitzender Sr. Kaiserliche und Königliche Hoheit, der Kronprinz des Deutschen Reiches ist, und der Deutsche Kriegerbund zahlen jährlich etwa 250 000 Mk. an Kameraden-Unterstützungen und 75 000 Mk. an Witwen-Unterstützungen. 150 000 Mk. bewilligt jährlich die unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin stehende Kronprinz- und Kronprinzessin-Stiftung des Deutschen Kriegerbundes für die 4 Waisenhäuser, in denen Ganz- und Halbwaisen von Kameraden erzogen werden. Die 18 000 Vereine des Kriegerbundes zahlen außerdem jährlich mehrere Millionen Mk. an Unterstützungen aus Vereinsmitteln. Die Sterbekasse des Bundes bietet jedem Familienvater Gelegenheit, sich und seine Frau für den Todesfall zu versichern; je früher dies geschieht, desto billiger sind die Beiträge. Was die Reservisten als Gegenleistung an Beiträgen zu zahlen haben, ist gering und kann von jedem, auch dem ärmsten, leicht gezahlt werden.

Allerlei.

— **Selbstverständlich.** Als nach Abbruch des Gefechts gegen die Infanteriebrigade während des Landungsmanövers bei Apenrade die Matrosen abzogen, rief ihnen ein alter Handelskapitän strahlenden Auges immer wieder zu: „Ju hebbt de Schlacht wunnen. Hurra Prinz Heinrich un unsere Mariners!" Herablassend und mit freundlichem Gruß nahmen die bestaubten Steger die Huldigung entgegen. Schließlich aber blieb ein kleines Kerlchen vor dem alten Seebären einen Augenblick stehen und gab ihm zur Antwort: „Ja fegg emol, du oller Döskopp, hest du di denn wat anners dacht?" Sprachs und marschierte selbstzufrieden weiter, ehe der alte Marineenthusiast noch die Sprache wiedergefunden.

— **Eine süße Kur.** Verschiedene Aerzte sind bekanntlich neuerdings darauf gekommen, daß das Essen von Süßigkeiten das beste und wirksamste Mittel gegen die Trunksucht ist, und von diesem Prinzip ausgehend hat ein Engländer, ein gewisser Charrington, eine eigenartige Anstalt für Leute gegründet, die auf andere Weise erfolglos gegen die Trunksucht angekämpft haben. Er hat zu diesem Zweck eine kleine Insel gepachtet, die an der Küste von Essex liegt und Osea heißt. Hier nimmt er Kranke auf, die von der Trunksucht kuriert werden wollen. Im Gegensatz zu anderen Anstalten, die denselben Zweck verfolgen, werden die Kranken dort nicht streng gehalten, alle an das Gefängnis erinnernden Bestimmungen, so äußerte sich Herr Charrington neulich, sind vermieden worden, sondern ihnen ist vollkommene Freiheit in allen Dingen gestattet, sie können auf der Insel tun und lassen, was sie wollen, und sich insbesondere durchaus frei bewegen, nur gibt es dort natürlich keinerlei geistige Getränke, und da sie eben auf der ganzen Insel nicht zu haben sind, so liegt auch keine Ursache vor, irgend eine genaue Kontrolle über die Kranken einzuführen. Außerdem muß sich jeder Kranke verpflichten, eine bestimmte Quantität Süßigkeiten in der einen oder anderen Form täglich zu essen, und gerade mit der letzten Bestimmung will Herr Charrington die besten Resultate erzielt haben. Uebrigens hat die Erfahrung früher schon gezeigt, daß unter Leuten, die in Fabriken arbeiten, wo Süßigkeiten angefertigt werden, die Trunksucht niemals auftritt, man erlaubt ihnen deshalb dort immer so viel Süßigkeiten zu essen, wie sie nur wollen. Selbst die Luft in solchen Fabriken und besonders der Rosinengeruch soll sehr gesund und stärkend sein.

— **Folgende rätselhafte Inschrift** wurde kürzlich aufgefunden: „Ceux sans haut goût un dans du fils d'avec si laquelle si." — Einem gelehrten Münchener Hofbräuhaus-Stammgast gelang es, Licht in die geheimnisvolle Sache zu bringen. Er gab folgende Auflösung: „Sö, san's so gut un dans die Füß da weg, Sie Lackel Sie!"

— **Bei der Musterung.** Der General ist zur Musterung eingetroffen und will auch die Kaserne besichtigen. Durch Regimentsbefehl ist daran erinnert, daß die Temperatur in allen Stuben nur 15 Grad betragen darf. Der General tritt in ein Zimmer, lobt die Sauberkeit und fragt den Stubenältesten: „Wieviel Grad sind hier?" Gefreiter: „15 Grad, Herr General!" General: „Zeige mir doch mal das Thermometer." Gefreiter: „Wir haben keins, Herr General!" General: „Na, woher weißt du denn, daß es 15 Grad sind?" Gefreiter: „RRR—egimentsbefehl, Herr General."

Neueste Nachrichten.

* **Potsdam**, 27. Sept. Prinz Karl Gustav von Thurn und Taxis, Leutnant im 1. Garderegiment z. F., erlitt gestern abend im Offizierskasino infolge Sturzes auf der Treppe einen Schädelbruch, der in kurzer Zeit seinen Tod herbeiführte.

h **Karlsruhe**, 27. Sept. (Telegr.) Der Zustand des Großherzogs hat sich wieder verschlimmert, ein heute Morgen um 8 Uhr ausgegebenes Bulletin lautet: Im Laufe der Nacht hat ein neuer Anfall von Herzschwäche die Kräfte des Großherzogs erschöpft, seit den frühen Morgenstunden liegt der Großherzog in Schlummer.

* **Göttingen**, 27. Sept. Bei der Landtagsersatzwahl wurde Administrator Heine (ntl.) mit 210 Stimmen gewählt; Kaufmann Iserloh (Wirtsch. Vrg.) erhielt 74 Stimmen.

h **Dresden**, 27. Sept. (Telegr.) Nachdem bereits gestern mittag eine Ministerialsitzung stattgefunden hatte, wurde heute vormittag ½11 Uhr im Residenzschloß eine Sitzung sämtlicher Staatsminister und Minister des Königl. Hauses unter Vorsitz des Königs abgehalten. Nachdem die deutsche Botschaft in London die standesamtliche Vermählung der Gräfin Montignoso dem sächsischen Hofe bestätigt hatte, wurde heute diese Angelegenheit behandelt. Der König betonte, daß er der jetzigen Frau Toselli das bisher gegebene Geld nicht entziehen wolle, obwohl er rechtlich nicht verpflichtet ist, die Apanage weiterzuzahlen. Bezüglich der Prinzessin Monika wurde bestimmt, die sofortige Auslieferung von Herrn und Frau Tosellt zu verlangen und die Prinzessin nach Sachsen zu bringen. Die kleine Prinzessin soll aus naheliegenden Gründen nicht sofort in die Familie des Königs gebracht werden, sondern standesgemäß in einer anderen Familie untergebracht werden, über die der König noch bestimmen wird. Die Prinzessin soll, falls die Gräfin sie nicht freiwillig herausgibt, mit Hilfe der italienischen Polizei verlangt werden. Von Dresden wird niemand nach Florenz geschickt. Alles weitere soll vertagt werden, bis man ersehen kann, was Herr und Frau Toselli unternehmen und namentlich wie sich letztere verhält. Im übrigen besteht am sächsischen Hofe die Meinung, daß Frau Toselli als Privatperson zu behandeln sei, für die sich zu interessieren man keine Veranlassung hat. Der König hält immer noch an dem Wunsche fest, seiner früheren Gemahlin trotz ihres unqualifizierten Betragens schonend zu begegnen. Er war heute sehr erregt und erschüttert. — Aus Florenz wird gemeldet: Gerüchtweise verlautet, Prinzessin Pia Monika sei bereits auf der Reise nach Amerika.

h **Hendaye**, 27. Sept. (Telegr.) Ein im Bau begriffenes Wohnhaus stürzte gestern zusammen, als 20 Arbeiter an dem Bau beschäftigt waren. Vier Arbeiter, darunter der Werkführer, wurden getötet, ihre verstümmelten Leichen sind geborgen. Die meisten übrigen Arbeiter erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Der Architekt und der Bauunternehmer, die an dem Unglück schuld sein sollen, wurden verhaftet.

* **Madrid**, 27. Sept. Der Gouverneur von Malaga teilte dem Minister des Innern mit, daß im ganzen 72 Personen bei der Ueberschwemmung ums Leben gekommen seien, deren Identität vielfach nicht festgestellt werden konnte. Die Zahl der Verletzten beträgt 68.

* **Malaga**, 27. Sept. Der Regen dauert noch an. Bis gestern abend 9 Uhr war der Fluß Guadalmedina weiter um einen Meter höher gestiegen. Wenn das Wasser noch um einen halben Meter weiter steigt, wird eine Katastrophe befürchtet.

* **Schanghai**, 27. Sept. Bei einem boxerartigen christenfeindlichen Aufstand

in der Präfektur Kantschuki, im Bezirk Kiukiang der Provinz Kiangsi, ist der italienische Lazaristenpater Carsduglia ermordet worden. Ein zweiter dort wirkender französischer Lazarist ist geflüchtet, das Seminar und die Kirche sind niedergebrannt. Die Mission klagt über Mangel an tatsächlichem Schutz seitens der Mandarine, die nur scheinbar gegen die Revolutionäre vorgingen. Chinesen melden außerdem aus dem Landgebiet, daß zahlreiche chinesische Priester und Christen getötet und viele Kirchen zerstört worden sind.

Handelsnachrichten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 27. September.

		Mk.	Pfg.
Weizen (trock. Ware)	1. Qual.	22	50
"	2. "	21	50
Roggen per 100 Kilo	1. Qual.	20	50
"	2. "	19	50
Alter Hafer per 100 Kl.	1. Qual.	19	80
"	2. "	19	30
Neue Kartoffeln 50 Kilo		2,60—3,20	
Heu per 50 Kilo		3,00—3,40	
Luzernerheu 50 Kilo		3,80	
Maschinenstroh per 500 Kilo		19,—	
Flegeldrusch per 500 Kilo		21,—	
Butter per Kilo		2,50	
Eier (100 Stück)		8,—	
Gerste per 100 Kilo	1. Qual.	17	50
"	2. "	16	50
Raps per 100 Kilo	1. Qual.	17	—
"	2. "	32	—
"	3. "	30	—

Neuß, 27. September.

Rüböl per 100 Kilo	in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	78	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)		80	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl			
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise		117	—
"	in kleineren Partien	120	—
Kleien per 50 Kilo		6,50	

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale").

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.

Freitag, den 27. September 1907.

Ort	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Münster	21,50	19,50	—,—	17,75
Essen	22,60	20,60	15,60	—,—
Bochum	22,05	20,65	16,15	19,65
Osnabrück	21,45	19,25	—,—	18,30

Speisekartoffeln (tatsächl. erzielte Preise pr. 100 kg in Mk.): Osnabrück I. Sorte 8,00 Mk.; II. Sorte 6,50 Mk. Bochum 7,25 Mk. (frühe Mäuse.)

(*) **Vom Niederrhein,** 27. Sept. Fettviehmärkte. Aufgetrieben 5260 St. Großvieh (Vorwoche 4009 St.), 2913 Kälber (Vorwoche 3693 St.), 29 553 Schweine inkl. Saugschweine (Vorwoche 30 779 St.). Tendenz: Geschäft in Großvieh vereinzelt lebhaft, meistens langsam und schleppend mit Ueberstand, namentlich in Weidevieh und älteren Tieren. Ochsen und Bullen im Preise wenig verändert, nur in Essen und Elberfeld um 3 bis 6 Mk.; in Dortmund um 2—4 Mk.; geringere Sorten bis 8 Mk. gebessert. Kühe und Rinder stiegen in Düsseldorf, Köln und Dormund um 1 bis 2 Mk., verloren dagegen in Elberfeld und Essen 1—3 Mk., in Crefeld 1—2 Mk. In fetten Kälbern ist viel gehandelt worden, teilweise sogar flott; ausgesuchte und vorgezeichnete waren hoch im Preise. Fette Schweine gingen an allen Märkten im Preise zurück, meistens 1—2 Mk., einzelne um 3 Mk., in Köln um 4 bis 5 Mk. Gute reife Ware wurde gerne gekauft und flott gehandelt, geringe Sorten blieben vernachläßigt — Preise: Fette Ochsen 1. 77—87 Mk., 2. 71—76 Mk., 3. 65—70 Mk. Bullen 1. 70—76 Mk., 2. 61—69 Mk. 3. 54—60 Mk. Kühe u. Rinder 1. 75—82. 2 68—74. 3. 60—67 Mk. Kälber (Doppelender 102—110 Mk.), 1 88-96 Mk. 2. 76—86. 3. 65—75 Mk. (Lebendgewicht 1. 55—60. 2. 50—54. 3. 40—48 Mk.). Vollfleischige Schweine der feineren Rasse 62—65 Mark, gewöhnliche 1. 58—61. 2. 55—57. 3. 50—54 Mk. — Zuchtvieh: Milchkühe 1. 525-660 Mk. 2. 310—430 Mk., tragende Rinder 320—400 Mk., tragende Kühe 360—600 Mk. — Holland: Fettes Großvieh 47,60—64,60 Mk., fette Kälber 63,50 bis 76,50 Mk., fette Schweine 38,25—43,25 Mk. pro 50 Kilo Schlachtgewicht.

Laut Inserat werden die am 1. Oktober fälligen Zinsscheine der Preußischen Pfandbrief-Bank seit dem 15. ds. Mts. an der Kasse der Gesellschaft, sowie bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen eingelöst.

Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Tee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **Cozapulver** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

Cozapulver hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. **Cozapulver** ist als ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in Deutsch.

COZA-INSTITUTE, 62, Chancery Lane, London 2959 (England).

Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

Franz Josef-Bitterquelle

von ärztlichen Autoritäten seit Jahrzehnten als das gehaltreichste u. sicherste natürliche Abführmittel empfohlen.

Die Direction in Budapest.

Knorr's Hafermehl

Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.

Nähre mit „Knorr".

Wollen sie sich einen grossen Genuss bereiten?

So rauchen Sie **Salem Aleikum-Cigaretten!** Dieselben sind ausschliesslich aus edlen orientalischen Rauchtabaken hergestellt und übertreffen durch ihr naturelles Aroma und ihren milden Geschmack die Erwartungen eines jeden Kenners. Keine Ausstattung, nur Qualität.

Preis:	Nr. 3	4	5	6	8	10
	3½	4	6	6	8	10 Pfg. das Stück.

Echt mit Firma: **Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.** Ueber 1200 Arbeiter.

Statt Karten

Ottilie Döring
Max Karlewski
Apotheker

Verlobte.

Bocholt, im September 1907.

! Bar Geld-Darlehen!

anerk. reelle diskr. u. schnelle Erledigung. 5% Zins. Raten rückz. zulässig. Prosp. gratis. Prov. v. Darleh Rückp. erbeten **C. Gründler, Berlin W. 8, Friedrichstr. 196.**

Bekanntmachung.

Der Weg von der Bocholt-Dingerloer Chaussee abgehend zur Schule in Spork ist wegen Neubaues der Brücke über den Wielbach beim Gute Lüttemann in Spork bis auf weiteres gesperrt.

Bocholt, den 25. Septbr. 1907.

Der Amtmann:
Döink.

Bekanntmachung.

Die Heberollen der von den Mitgliedern der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft für das Betriebsjahr 1906 aufzubringenden Beiträge und die Auszüge aus der Zusammenstellung des Beitrags-Zuschlags liegen vom 30. September ab 2 Wochen lang auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bocholt, den 25. Septbr. 1907.

Der Amtmann:
Döink.

Spinnerinnen

gesucht.

Ludwig Schwartz.

Sattler-Gehülfe

gesucht.

Jungblut, Kreuzstraße 389.

Tüchtige Gehülfen

sucht

Rudolf Gniffke.
Maler und Anstreicher.

Ein Schneider-Geselle

auf sofort gegen dauernde Beschäftigung **gesucht.**

Wilh. Büdding, Schneidermeister, Gartenstraße.

Junger Mann, 16 Jahre alt. sucht Stellung als

Lehrling

auf **kaufmännischem Bureau.**

Offerten unter **A. Z.** an die Expd. d. Bl.

Jüngerer

Arbeiter,

der das Passieren u. Andrehen erlernen will, **gesucht.**

Ludwig Schwartz,
Weberei.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, die

Frau Wwe. Hermann Faerber

geb. **Böckmann,**

gestern abend 11½ Uhr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach längerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und nach wiederholtem Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 74 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Bochum, den 27. September 1097.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag, dem 30. d. M., morgens 8½ Uhr, in der Liebfrauenkirche und darnach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospitale aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Gemäß § 70 des Unfall-Versicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juli 1900 ist von jedem in einem versichertrn Betriebe vorkommenden Unfalle, durch welchen eine in demselben beschäftigte Person getötet wird oder eine Körperverletzung erleidet, welche eine völlige oder teilweise Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder den Tod zur Folge hat, von dem Betriebsunternehmer außer bei der Ortspolizeibehörde bei dem Sektions-Vorstande schriftlich oder mündlich Anzeige zu erstatten.

Diese Anzeige muß binnen drei Tagen erfolgen nach dem Tage, an welchem der Betriebsunternehmer von dem Unfalle Kenntnis erlangt hat Bei Unfällen, welche den versicherten Unternehmer oder seine Ehefrau betroffen haben, findet diese Vorschrift gleichfalls Anwendung. Erfolgt die Anzeige eines Unfalls nicht rechtzeitig, so kann nach § 157 des Gesetzes gegen denjenigen, welcher zu der Anzeige verpflichtet war, eine Geldstrafe bis zu 300 Mk. verhängt werden.

Ferner sind die Genossenschaftsmitglieder gemäß § 27 des Genossenschaftsstatuts verpflichtet, Aenderungen ihrer Betriebe einschließlich der mitversicherten Nebenbetriebe, welche für deren Zugehörigkeit zu der Genossenschaft oder für die Umlegung der Beiträge von Bedeutung sind, dem Sektions-Vorstande binnen 2 Wochen nach Eintritt der Aenderung schriftlich anzuzeigen.

Borken, den 20. September 1907.

Der Vorsitzende des Sektions-Vorstandes der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft:
Graf v. Spee, Landrat.

Häuser-Verkauf.

Mehrere schöne, separat gebaute

Arbeiter-Wohnungen

mit je 50 Ruten großem Garten, vor dem Navarditor belegen, sind unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Rümping.

In der Küche sparen hilft
MAGGI's Würze. In allen Flaschengrössen und nachgefüllt bestens empfohlen vom **Hamburger Importhaus,** Osterstr. 10.

Prachtvollen
Petkuser
Saatroggen
hat abzugeben
H. Scholten.

Eine sehr schöne, an der Sachsenstraße gelegene

Arbeiterwohnung

per 1. November ev. früher an ordentliche Leute zu vermieten.

Reflektanten wollen ihre Adresse in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Die Sparkasse der Stadt Bocholt

Fernruf Nr. 99. zu **BOCHOLT i. W.** Amtsräume: Neuplatz Nr. 1.

nimmt Einlagen in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und verzinst dieselben mit

4 Prozent.

Auch durch die Post können Einlagen eingesandt werden.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Hanfmarkt.

Grosse Tanzmusik
am Mittwoch, 2. Oktober,
beim
Gastwirt W. Hövener,
Suderwick.

Ein Posten zurückgestellter

Kinderschulkleider

zu ausserordentlich niedrigen Preisen.

Oststrasse 14 **J. & F. Biergans.** Der Post gegenüber.

Lukas' Fahrpläne

für Westdeutschland.

Winter-Fahrplan 1907|08

soeben erschienen.

Preis 25 Pfg.

Vorrätig bei

J. & A. Temming.

Wohnhaus,

ganz unterkellert, mit Garten, Hintergebäude und Stallung, worin bisher ein flottes Biergeschäft betrieben wurde, ist zum 1. November oder später zu **vermieten.**

Nordstrasse 44.

Mehrere junge Herren finden

Kost und Logis.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Mein Haus

(Urbachs Häuser Nr. 36) ist von mir unter der Hand zu **kaufen.**

Gerh. Hengstermann.
Nähere Auskunft **Schwabenstr. 30.**

Geräumiges
Zimmer
zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Den Restbestand der noch vorätigen
Weiß-, Rot- und Südweine
verkaufe zu und unter Einkaufspreis.
Bernhard Doeinck.

Eine schöne
Wohnung
nebst **Garten** 2c. (am Neutor belegen) an ruhige Leute pr. Nov. zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2 vor dem Neutor (Petersfeld) belegene
Arbeiterwohnungen
sind von mir zu kaufen.
Theod. Hidding.

Eine größere
Arbeiterwohnung
mit Keller und Stallung sofort oder später **zu mieten gesucht.**
Schriftl. Offerten m. Namen-Angabe unter **M. K. 261** an die Exped. d. Bl.

Möblierte Zimmer
zu vermieten.
Bocholt, Langenbergstr. 3.

1 Kleiderschrank,
1 Mantelstock,
sowie mehrere Stühle
sind, weil überzählig, **zu verkaufen.**
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Auf der Freibank

ist Samstag, den 28. d. M., von 3½ Uhr nachmittags ab rohes Rindfleisch und Schweinefleisch zu haben (ca. 340 Pfd.). (Die Nummern werden von 3 Uhr nachmittags ab ausgegeben.)

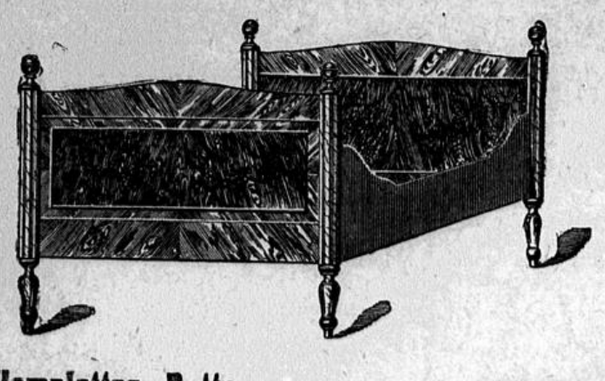


Von mehreren dicken Pferden ist prima
Fleisch
zu haben.
J. ten Bosch, Ostmauer 3. **S. Lorch,** Brückenstraße 5.

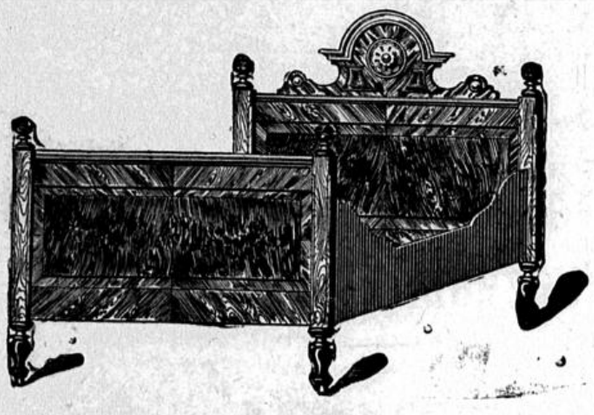
Brillanten

blendend schönen **Teint,** weiße, sammetweiche **Haut,** ein zartes, reines **Gesicht** und rosiges, jugendfrisches **Aussehen** erhält man bei tägl. Gebrauch der echten
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke „Steckenpferd".
Pr. Stück 50 Pfg. bei
Geschw. Höpner, Herm. Wielers.

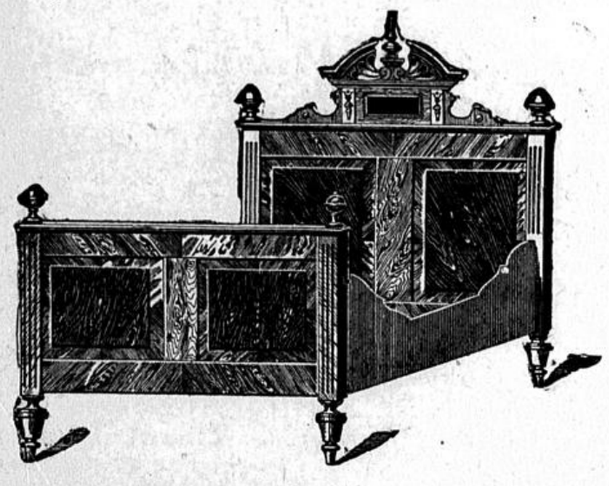
Löwenstein's
Betten
sind gut und preiswert.



Komplettes Bett:
1 Bettstelle, nussbaum lackiert,
1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Pfühl,
2 Kissen . . . . . zusammen **39,50 M.**



Dieses Bett (zweischläfig)
1 Bettstelle, 1 Seegras-Matratze,
1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Pfühl,
2 Kissen . . . . . zusammen **67 M.**



Dieses Bett (zweischläfig)
1 Bettstelle, 1 Sprungfed.-Matratze,
1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Pfühl,
2 Kissen . . . . . zusammen **98 M.**

Andere Zusammenstellungen:
45, 58, 75, 110, 135, 165 usw.

Bettfedern und Daunen
0,68, 0,90, 1,35, 1,65, 2,10, 3,00, 3,75, 6,50.

Fertige Ober- und Unterbetten
9,00, 11,50, 14,00, 19,00, 24,00, 36,00.

Fertige Kissen (m. 2 Pfd. Federn)
1,95, 2,65, 3,75, 4,50, 5,25, 6,75, 8,00.

(Stahldraht-Zugfeder-Matratzen D. R. P.)
Sprungfedermatratzen, Seegrasmatratzen.

Holz-Bettstellen, Eisen-Bettstellen,
Kinder-Bettstellen von 6,75 an.

Ständige Ausstellung fertiger
Muster-Betten
Ite Etage.

S. B. Löwenstein,
Osterstr. 50.

Grosse Posten
Wintermäntel
in Tuch, Plüsch und Fantasiestoffen
sind eingetroffen.

Bekannt gute Qualitäten! **Billige Preise!**

Hermann Pottmeyer
am Markt.

Frische Seemuscheln
wieder eingetroffen.
Restauration Wilh. Müllers.

Kraftsport- und Turnverein.
Am Sonntag, dem 29. September,
nachmittags 4 Uhr:
Rekruten-Abschiedsfeier
im Vereinslokale „Lindenhof" (Lehnemann).
Turn- und athletische Uebungen.
Konzert
mit anschließendem
Tanzkränzchen.
Der Vorstand.

Restaurant Kaisergarten.



empfiehlt seine Räume,
Gartenanlagen,
Kinderspielplätze
zur gefl. Benutzung.

Einige Musikautomaten
sind noch zum **Spottpreise** zu haben.
Fr. Oehmen.

Restauration „Bayerischer Hof".
Sonntag, den 29. d. Mts.,
nachmittags von 4 Uhr ab:
Grosser Ball.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
B. Künne.

Sämtliche Neuheiten
in
Damen-Blusen und Röcken
eingetroffen.
J. & F. Biergans.

Unserm langjährigen Vorsitzenden
dem Herrn
Nikolaus Vollmer
bei seinem Abschiede von hier
ein
herzliches Lebewohl!
Radfahrerverein „Wanderlust".

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bocholt.

Centralhôtel.
Helle und dunkle Biere.
Kognak.
Reichhaltige Speisenkarte.
Spezialität: Bratwurst mit Sauerkraut.

Geldernsche Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Winterfahrplan tritt am 1. Oktober 1907 in Kraft.
Eine beschränkte Anzahl Fahrpläne sind bei den Agenturen **Huylnk** und **Bennerscheidt** in Anholt gegen Zahlung von Mk 0.05 pro Stück zu haben.

Der Direktor:
G. HEUFF.

Musikalien!

Für die bevorstehende Wintersaison empfehlen wir für Aufführungen in Vereinen unsere reichhaltige Auswahl
Musikalien
(Couplets, Lieder zum Vortragen etc.)
Eine große Auswahl von diesen Couplets und Liedern geben wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab. Ferner Schulen für Klavier, Violine 2c.
J. & A. Temming.